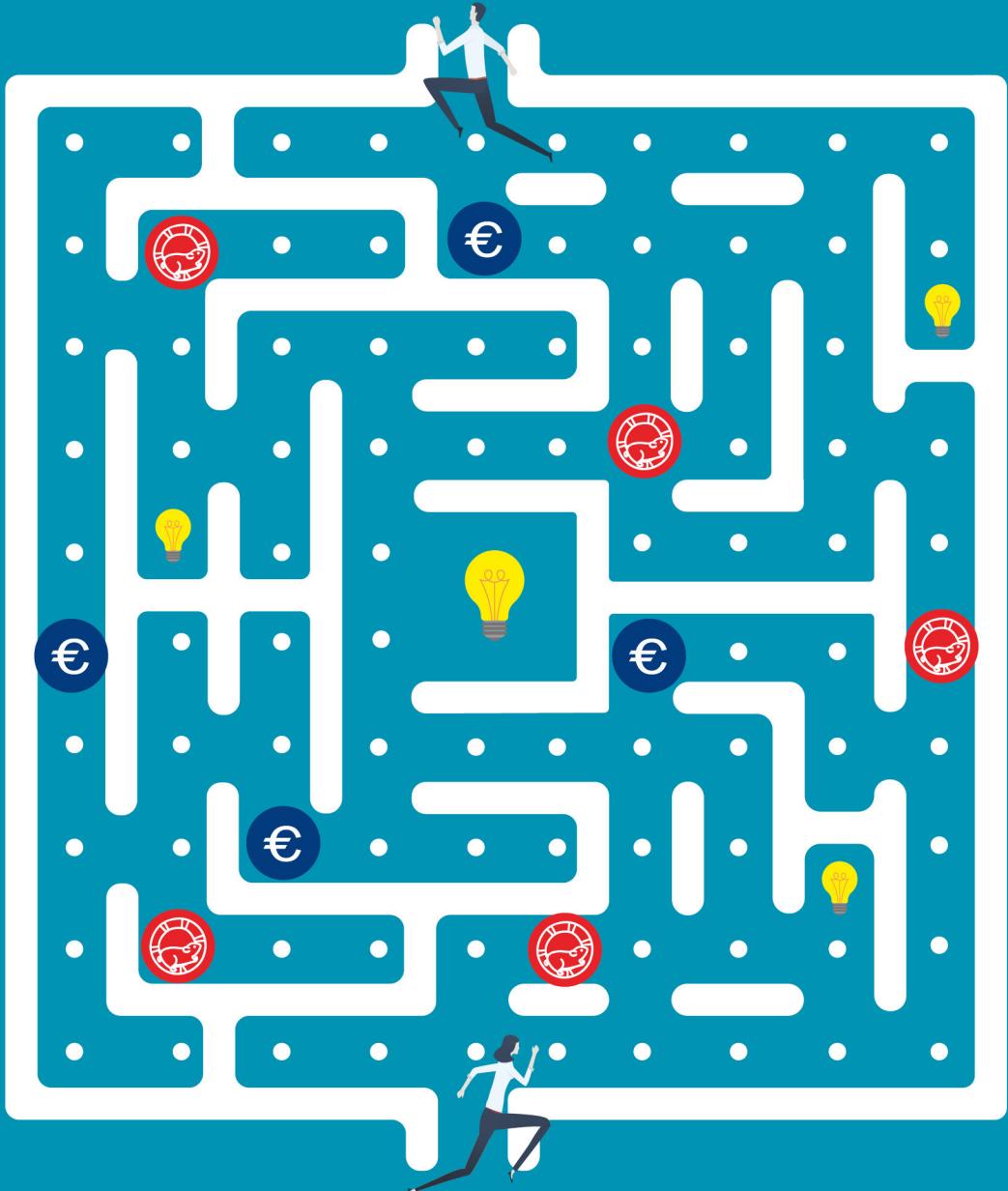


JUVE

KARRIERE STEUERN 2023

**TOP
ARBEITGEBER
STEUERN
2023**



EINE AUSGABE VON JUVE STEUERMARKT
www.juve-steuermarkt.de



Foto: WTS

Große Sozietät
(mehr als 100 StB)

„Generalisierung birgt auch Risiken“

Einmal kleine Sozietät und zurück: Nachdem Clara-Sophie Heggemeier für etwas mehr als ein Jahr in einer Beratungsgesellschaft mit weniger als fünf Berufsträgern tätig ist, entscheidet sie sich, zurück zu ihrer alten Wirkungsstätte zu gehen: Seit wenigen Monaten ist die Steuerberaterin wieder bei WTS – und berichtet von den Vorzügen einer großen Einheit.

Mit 28 Jahren hätte Clara-Sophie Heggemeier Inhaberin ihrer eigenen Kanzlei werden können – mit all den Vorzügen, die das Dasein als eigene Chefin so mit sich bringt. Doch Heggemeier entschied sich dagegen. „Ich wollte wieder zurück in eine große Einheit“, begründet die junge Steuerberaterin ihren Schritt. Konkret ging es zurück in das Düsseldorfer Büro von WTS, in dem sie bereits zuvor mehr als vier Jahre lang tätig war.

Aber von vorne: Angefangen hatte Heggemeier ihre berufliche Karriere 2013 bei Mazars. Parallel begann sie ein vierjähriges duales Studium an der Hochschule Niederrhein – mit Schwerpunkt Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung. Noch kurz vor Abschluss des Bachelors wechselte sie schließlich zu WTS und begann dort im „Global Expatriat Services“-Team der Steuerbera-

tungsgesellschaft. „Bei Mazars war ich in der damaligen sogenannten Outsourcing-Abteilung tätig und habe mich viel mit Compliance, Lohnsteuern und Buchhaltung beschäftigt“, erinnert sich Heggemeier. Beste Voraussetzungen also, um sich intensiv dem Thema „Global Mobility“ zu widmen.

Keine drei Jahre später wechselt Heggemeier intern in das Team des im Markt bekannten Umsatzsteuerspezialisten Jürgen Scholz. Für die heutige Managerin genau die richtige Entscheidung. „Die Umsatzsteuer war seit eh und je mein Steckenpferd“, sagt sie. Heggemeier scheint angekommen – fachlich, menschlich, so berichtet sie zumindest.

Aber wieso verlässt sie WTS nach etwas mehr als zwei „guten und zufriedenen“ Jahren im Umsatzsteuerteam dann schließlich im September 2021? „Im Nachhinein würde ich sagen, dass es

ehler ein „reinschnuppern“ in eine kleinere Kanzlei war. Ich war neugierig und wollte wissen, wie es bei einem solchen Arbeitgeber aussieht“, begründet die Umsatzsteuerspezialistin. Ein wichtiger Grund dürfte zudem gewesen sein, dass die Option im Raum stand, dass Heggemeier die kleine Kanzlei als Gesellschafterin übernimmt.

Inhaberin einer eigenen Kanzlei mit Ende 20? Für Heggemeier stellt sich trotz dieser zunächst attraktiven Vorstellung schnell heraus: Das kann es nicht sein. Nur etwas mehr als ein Jahr später – im November 2022 – kehrt sie schließlich an ihre alte Wirkungsstätte zurück: in das Umsatzsteuerteam von Scholz.

Die Spezialisierung fehlte

Heggemeier hatte gleich mehrere Gründe für ihre Entscheidung. „Ich habe gemerkt, dass ich zufriedener als An-

gestellte denn als Selbstständige bin“, sagt sie, gibt aber zu bedenken: „Eigenverantwortlichkeit im Rahmen einer Entscheidungshoheit zu tragen – also Partnerin – in einer großen Einheit zu sein, ist jedoch etwas völlig anderes. Das kann ich mir durchaus vorstellen.“

Eine Binsenweisheit, aber deshalb nicht weniger wahr. Verstehen sich Partnerschaften wirklich als Gemeinschaft, liegt das wirtschaftliche Risiko in der Regel auf mehreren Schultern. Läuft es bei einem Partner geschäftlich mal nicht so gut, muss dies nicht direkt den Bankrott bedeuten. In kleineren Einheiten – oder gar als Selbstständiger – ist dies naturgemäß anders. Zum anderen, und das ist fachlich gesehen ein wichtiger Punkt, fehlte Heggemeier die Spezialisierung sowie der Kontakt zu größeren Mandanten. In kleinen Kanzleien habe man es natürlich eher mit

„Otto-Normal-Verbrauchern“ und kleinen Unternehmen zu tun. Zudem müsse man breit aufgestellt sein – und sich auch mit nichtsteuerlichen Themen befassen. „Generalisierung birgt meiner Meinung nach insofern also auch Risiken, denn fachlich müssen wirklich alle Themen sitzen“, sagt Heggemeier.

Dabei zeigt die Steuerexperten-Umfrage: Zufrieden kann man bei beiden Arbeitgeberarten sein. So unterscheiden sich die abgefragten Werte nur marginal. In Bezug auf Faktoren wie Betriebsklima, Arbeitsbelastung und Work-Life-Balance schneiden kleine Sozietäten ähnlich gut ab wie große mit mehr als 100 steuerlichen Berufsträgern – zu denen auch WTS gehört. Vor allem hinsichtlich des Gehalts schneiden kleine Sozietäten besser ab, in Bezug auf das Weiterbildungsangebot die große Beratungsgesellschaften.

Heggemeier jedenfalls will auf die „Annehmlichkeiten“, die eine große Gesellschaft bietet, nicht mehr verzichten: die umfangreichen Weiterbildungsangebote etwa. Benefits, die selbstverständlich auch Unternehmen und Big-Four-Gesellschaften anbieten. Arbeitgeber, die für Heggemeier trotzdem auch in Zukunft keine Alternative seien. „Bei den Big-Four-Gesellschaften soll die Arbeitsbelastung deutlich größer sein – und die Spezialisierung habe ich auch hier“, begründet sie. Und das von WTS angebotene Outsourcing, also die komplette oder teilweise Übernahme von Steuerfunktion, käme der Arbeit in Inhouse-Steuerabteilungen schon verdammt nahe, glaubt Heggemeier. „Die Möglichkeit hätte ich also hier“, sagt sie und lacht: „Ich bleibe bei der Umsatzsteuer – und bei WTS.“

IMPRESSUM

Herausgeberin: Dr. Astrid Gerber

Chefredaktion: Dr. Aled Griffiths, Antje Neumann, Jörn Poppelbaum

Publikationsleitung JUVE Steuermarkt:
Catrin Behlau, Daniel Lehmann

Redaktion: Verena Clemens, Götz Kümmerle, Pauline Pohlers, Dr. Luise Stein

Schlussredaktion: Sirka Laass (Leitung), Susanne Becker, Katja Gosse

Koordination Kanzleiinformationen und Produktionssteuerung: Dr. Bettina-Dorothee Mecke

Vermarktung und Verkauf: Bert Alkema, Larissa Goscinski, Ylva Wüstemann

Grafik: Andreas Anhalt (Leitung), Vivian Bosbach, Franziska Eismann, Janna Lehnen, Dominik Rosse

Vertrieb: Jessica Lütkenhaus (Abonnements und Einzelbestellungen)

Datenmanagement: Ulrike Sollbach (Leitung).

Datenanalyse: Regina Cichon, Tina Puddu.

Datenpflege: Claudia Voskuhl (Koordinatorin), Dominique Ehrmann, Verena Kind, Elisabeth Krüger, Fabian Lippke, Judith Pinger

Verantwortlich für den Inhalt ist im Sinne des Presserechts die Chefredaktion. Verantwortlich für den Anzeigenteil ist die Herausgeberin.

JUVE Steuermarkt
6. Jahrgang, erscheint viermal im Jahr bei
JUVE Verlag für juristische Information GmbH
Sachsenring 6 · D-50677 Köln
Postanschrift: 50520 Köln
Tel. 0049 / (0)221 / 91 38 80-0
Fax 0049 / (0)221 / 91 38 80-18

E-Mail:
redaktion@juve.de
(redaktionelle Anfragen)
vertrieb@juve.de
(Abonnements und Heftbestellungen)
anzeigen@juve.de
(Druckunterlagenübermittlung)

ISSN: 2510-5124

Druckauflage: 7.700

Litho- und Druckservice:
Himmer GmbH Druckerei, Augsburg

Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwendung wie Nachdruck, Vervielfältigung, elektronische Verarbeitung und Übersetzung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages.

Abo: JUVE Steuermarkt ist als Einzel- oder Kanzleiabonnement erhältlich.
Wir informieren Sie gern über unsere günstigen Abo-Konditionen!